

[Download free pdf] Bierbrut: Horror-Krimi

Bierbrut: Horror-Krimi

Von Nikolas Preil

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1167169 in BcherVerffentlicht am: 2014-05-09Abmessungen: 8.00 x .47b x 5.00l, Einband: Taschenbuch186 Seiten | File size: 77.Mb

Von Nikolas Preil : Bierbrut: Horror-Krimi before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bierbrut: Horror-Krimi:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend und interessantVon PM thinksInhalt:Bernd Marquardt ist geschieden und arbeitslos gerade, als ihm das

Geld gestrichen wird, findet er den perfekten Job: er soll das neue Bier Hanseaten-Bru an den Mann bringen. Das fällt ihm erstaunlich leicht, denn das Bier ist das leckerste und macht regelrecht süchtig. Nur über die Nebenwirkungen hat ihn keiner aufgeklärt ...Meine Meinung: Bierbrut fängt langsam an, erzählt aus Bernds Leben, von seiner Trennung, den Besuchen seiner Kinder und wie er sich nutzlos fühlt, bis er einen neuen Job bekommt. Von da an läuft alles besser, seine Ex sieht in mit anderen Augen und auch die Kinder sind wieder stolz auf ihn. Dass er verfolgt und berfallen wird, scheint da ein geringer Preis zu sein. Langsam arbeitet sich der normale Lesegenuss, in dem man mit Bernd kennenlernt, mit ihm sympathisiert, mitfühlt, sich wundert, was mit ihm passiert, in eine Story, wo Kotze gegessen und allerlei anderes Ekliges auf den Tisch gepackt wird. Der erste Teil riss mich regelrecht mit und obwohl eigentlich nicht viel passiert, ist es spannend und interessant. Aber ich war gewarnt, wusste, dass der Hardcore-Gang eingelegt wird und tatsächlich: ab und zu dachte ich mir schon mal ughs! Doch dann nahm es eine Wendung, die mir schon etwas zu viel war und den Gesamteindruck doch schmierte. Hatte in meinen Augen nicht sein müssen, auch wenn es nichtsdestotrotz eine gute Geschichte ist. Leider blieben noch einige Fragen offen, wo ich hoffe, sie vielleicht doch noch beantwortet zu bekommen. Bierbrut ist spannend und mitreißend, sehr gut geschrieben und bildhaft (manchmal etwas zu sehr), entwickelt sich langsam, aber nicht, dass man gelangweilt ist. Zartbesaitete Leser sollten die Finger von lassen und sich nicht vom ersten Eindruck täuschen lassen das kann durchaus auf den Magen schlagen! Trotz des etwas absurden Teils gegen Ende allemal eine Empfehlung wert und ich bin gespannt, was es mit dem Nachfolger Amok Snuff auf sich hat! Info: Teil 1 einer Reihe in sich abgeschlossener Romane mit rotem Faden Band 1: Bierbrut Band 2: Amok Snuff Band 3: Das Fremde Band 4: Opferstadt Band 5: barmensch (erscheint im Oktober 2014) 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rezension zu "Bierbrut" Von Zsadista Bernd ist vom Leben gebeutelt. Nach seiner Scheidung bekommt er zuerst einmal gar nichts auf die Reihe. Erst als sein Hartz IV ausläuft kommt er in die Gänge und macht sich auf, einen Job zu suchen. Immerhin kommen ja auch seine Kinder zu Besuch und da will er endlich aus seinem Loserdasein heraus kommen. Bernd hat Glück und ergattert gleich schon einen Job. Er soll sich um den Vertrieb des Hanseaten-Bru Bieres kümmern und den Umsatz in den Kneipen ankurbeln. Zunächst erscheint das ganze als Traumjob. Er bekommt selbst ein paar Kisten des exzellent schmeckenden Bieres und einen Geschäftswagen dazu. Doch nach einiger Zeit entwickelt sich das ganze eher zum Alptraumjob. Bernd scheint es, dass das Bier süchtig und ziemlich gewalttätig macht. Die Situation eskaliert immer mehr als Bernd merkt, dass er selbst in den Sog des Bieres geraten ist. Kurz darauf passieren dazu noch seltsame Morde. Was ist das Geheimnis des seltsamen Gebrühs und kommt Bernd noch mal aus der Spirale des Wahnsinns heraus? Bierbrut fängt ganz harmlos an. Bernd selbst hat so einige Zweifel an sich selbst bis ihn dann sein neuer Job wieder Kraft zu Taten gibt. Bis zu einem gewissen Punkt fand ich die Story auch ganz gut doch der Mittelteil à la Ich tunke rohes Fleisch in meine Kotze und mampfe das dann gesslich oder die komplette Szene im Gerichtssaal (nheres lasse ich weg) fand ich dann mehr als widerlich. Wobei mir das Ende an sich wieder sehr gut gefallen hat, auch wenn das eigentliche Ende etwas seltsam war und einige Fragen offen lies. Ich mag schon Horror aber so ekelhafte Szenen muss ich doch echt nicht lesen. 2 Sterne für die Grundidee der Geschichte, wobei ich mich ehrlich richtig ämst habe, als Bernd das Fleisch kaufen gegangen ist nur danach nicht mehr 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schröcker Titel - schröcker Roman Von Royston Vasey Ich hab mich an Band 1 der Reihe "Monster, Mrder, Mutationen" gewagt. Ich fand ehrlich gesagt den Titel einfach so was von beschränkt, dass ich neugierig geworden bin. Zuerst einmal war ich vollkommen überrascht, wie gut die Geschichte geschrieben war. Die erste Hälfte war spannend und erzählte die Geschichte des arbeitslosen Familienvaters Bernd, der als Bierlieferant anfangt zu arbeiten. Nach und nach stellt sich jedoch heraus, dass irgendwas mit dem Bier nicht stimmt. Die Neugier war auf jeden Fall geweckt. Bis dahin war auch noch nix, was die Warnung gerechtfertigt hatte. Dann mit einem Mal bekam die Story einen Bruch und entwickelte sich dem Warnhinweis entsprechend. Das ganze hatte was von einem Autounfall, von dem man sich nicht abwenden kann. War man noch in der mysteriösen Geschichte um das seltsame Bier gefangen, wurde man im nächsten Moment von dem Lieferwagen mit 200 Sachen quasi auf den Köhler genommen. Ich weiß bis heute nicht, was das Ganze in dem Roman eigentlich sollte. Das meine ich jetzt nicht negativ. Es sind halt einige Fragen offen geblieben, welche sich aber in den Folgebänden wohl noch auflösen werden. Positiv ist allerdings, dass die Gewalt nicht so geknallt und Banane wirkt, wie z. B. in Edward Lees Romanen. Sie passt in die Geschichte und ist nicht der reine Selbstzweck. Bei einem solchen bekloppten Titel hätte ich einen solchen Roman nicht erwartet. Aber als Eyecatcher hat er gezogen. Hut ab.

Kurzbeschreibung "Bernd war stolz auf seinen Sohn, dass er das Opfer war. Das klang vielleicht hart, aber so konnte er mitfühlen. Das hatte er selbst erlebt. Auch wenn es Schmerzen und Erniedrigungen mitbrachte, so war es immer besser, ein Opfer zu sein als ein Täter. Denn bei einem Täter wusste man doch, dass er falsch lag." Warnung: Dieses Buch ist ein Slow Burner, vom Krimi zum extremen Horror. Man muss es lesen, um es zu begreifen. Bierbrut ist definitiv nichts für sanfte Gemüter oder Leute mit einem schwachen Magen. Ihr seid jetzt gewarnt. Empfohlen ab 18 Jahren. Bernd Marquardt ist geschieden, pleite und verzweifelt auf der Suche nach einem Job. Als ihm die Position eines Bier-Lieferanten angeboten wird, nimmt er sie sofort an. Ein neues, lokales Bier soll in Hamburgs Kneipen verteilt werden.

Das Gehalt ist stattlich, die Aufgaben simpel. Kaum hat er sich an sein neues, besseres Leben gewöhnt, geschehen merkwürdige Dinge. Irgendetwas stimmt nicht mit dem Bier. Bernd liegen schreckliche Wochen bevor. Bierbrut ist der erste Band aus WSPs neuer Reihe Monster, Mrder, Mutationen. Jede Geschichte wird vom Umfang her der amerikanischen Novella-Form entsprechen (zwischen 100 und 200 Seiten). Ab Mai 2014 wird jeden Monat eine neue Novella erscheinen. Es folgt Amok-Snuff (Thriller) am 9. Juni 2014. Monster, Mrder, Mutationen bietet morbide, extreme, zuweilen grenzwertige Unterhaltung.ber den Autor und weitere MitwirkendeNikolas Preil liebt seit seiner Kindheit Horrorfilme und -romane und hat sehr frh begonnen, seine morbiden Fantasien in Worten festzuhalten. Er lebt und arbeitet in Hamburg, muss aber im Verborgenen bleiben, weil ein Unfall sein Gesicht entstellte. Auch wenn er zudem in Sommertod von Milos Never drei Finger seiner linken Hand verlor, schreibt er fleißig an seinen nchsten Geschichten. Nach Morbid und Das Ende der Nacht ist Bierbrut seine dritte Verffentlichung. Er ist bisher der einzige, exklusive Autor fr die Reihe Monster, Mrder, Mutationen.